**Referat Norwegen Österreich**

Ich referiere heute über die Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik von Norwegen und Österreich. Ich beginne mit dem Land Norwegen:

1. Norwegen
   1. Aufgaben der Soziale Marktwirtschaft

Die Aufgaben der sozialen Marktwirtschaft sind, das Handeln als Basis des Wirtschaftslebens zu sehen. Der Staat sollte ausgleichend und abfedernd eingreifen. Außerdem soll der Staat die Menschen mit der Basisversorgung und mit öffentlichen Gütern (Bildung, Gesundheit, Absicherung) auszustatten und für einen gewissen sozialen Ausgleich zu sorgen.

* 1. Beschäftigungsquote und Anteil der Langzeitarbeitslosen

Grafik 52.1 und Grafik 52.2

* 1. Konzept des Wohlfahrtsstaates

Das Konzept des Wohlfahrtsstaates erweitert den sozialstaatlichen Ansatz. Die Idee ist den Staat mit grundlegenden Versorgungsaufgaben allen Bürgerinnen und Bürgern gegenüber zu übernehmen hat, unabhängig von deren sozialen Status.

* 1. Staatsquoten ausgewählter OECD-Staaten

Die Staatsquote gibt die Ausgaben eines Staates im Verhältnis zum BIP an.

Grafik 53.1

* 1. Grundlagen des skandinavischen Wohlfahrtsstaates

Es werden hohe Investitionen in den Bildungs- und Sozialbereich gesteckt um eine wohlhabende Gesellschaft ohne Unterschiede zwischen den sozialen Schichten zu generieren. Die Arbeitspolitik strebt nach der Vollbeschäftigung.

* 1. Grundzüge des Wohlfahrtsstaates

Grafik 53.2

* + 1. Familienpolitik
    2. Gesundheitswesen
    3. Bildungssystem
    4. Sozialversicherung
  1. Erdöl

Der Reichtum der Norwegens ist auf das häufige Vorkommen von Öl- und Gasreichtum des Staates. Durch diese Einnahmen ist es möglich viel Geld in den wohlfahrtsstaatlichen Handel zu investieren. Durch die Erdölproduktion wird 1/5 des Norwegischen BIPs erzeugt.

* + 1. Statoil

Statoil ist eine Erdölgesellschaft die vom Staat, um die Erdölförderung kontrollieren zu können, gegründet. Von dort bekommt der Staat einen Teil seines Kapitals.

* 1. Staatsfonds

Dort werden die Erdöleinnahmen Norwegens eingebracht und wird dort auch verwaltet.

* + 1. Government Pension Fund Global

Dort werden jährlich 4% zur Finanzierung des Sozialsystems entnommen. Im Jahr 2010 sogar in der Summe von 440 Mrd. US-$ und war das zweit größte Staatsfond der Welt.

* 1. GINI-Koeffizient
     1. Erklärung

Der GINI -Index ist ein statisches Maß zur Darstellung der Gleichheit bzw. Ungleichheit über die Verteilung von Vermögen oder Einkommen. Je höher der GINI-Koeffizient, desto ungleicher ist die Einkommensverteilung.

* + 1. Weltweite Einkommensverteilung

Grafik 54.2

1. Österreich
   1. Soziales Netz
      1. Allgemein

Das vorrangige Ziel der Sozialpolitik ist die Absicherung er sozial und wirtschaftlich schlechter gestellten Menschen.

* + 1. Ziele

Soll den Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in erschwerten Situationen materiell absichern.

* 1. Transferzahlungen der öffentlichen Hand
     1. Erklärung

Transferzahlungen sind grundsätzlich Zahlungen oder Gratisleistungen ohne Gegenleistung. Da Transferleistungen aus Steuermitteln finanziert werden, findet aufgrund der Steuerprogression dabei eine Umverteilung von den höheren zu den niedrigeren Einkommen statt.

* 1. Sozialpolitische Maßnahmen

Grauer Kasten Seite 55

* 1. Sozialausgaben im Verhältnis zum BIP

Grafik 56.1

* 1. Wachstum der Sozialleistungen

Es erleichtert den Auf- und Ausbau des Sozialstaates und es konnten die Wochenarbeitszeit beträchtlich reduziert und der jährliche Urlaubsanspruch wesentlich ausgedehnt werden.

* 1. Sozialversicherung
     1. Allgemeines

Sie ist eine Pflichtversicherung für alle Österreicher/innen. Dadurch ist jeder Österreicher/innen zur individuellen Vorsorge versichert.

* + 1. Finanzierung

Alle großen Berufsgruppen haben daher im 20. Jhd dafür Versicherungssysteme aufgebaut. Jedem Arbeitnehmer/innen-Beiträge werden vom Bruttolohn abgezogen und im Zuge der Lohnverrechnung an die SV überwiesen. Es gibt eine Höchstpreisgrundlage: Die Beiträge werden nur bis zu dieser Grenze berechnet.

* + 1. Prinzipien der Sozialversicherung

Grauer Kasten Seite 57

* 1. Sozialpartnerschaft

In der österreichischen Verfassung gibt es den Grundsatz der freien Marktwirtschaft nicht. Jedoch beinhalten die Grundrechte mit Eigentumsrecht und der Erwerbsfreiheit wesentliche marktwirtschaftliche Elemente. Jedoch kann der Staat bei zu hohen Preisen für die Dauer von sechs Monaten ein volkswirtschaftlich gerechtfertigter Preis in Form eines Höchst- oder Festpreises festgelegt werden.

Die Sozialpartnerschaft stellt eine Kooperation der großen Verbände dar: In der Kooperation dieser Partner gilt das Einstimmigkeitsprinzip. Das Einstimmigkeitsprinzip garantiert, das alle Parteien bei Beschlussbefassung gleicher Meinung sein müssen, was ihre Entscheidung anbelangt. Durch das Einstimmigkeitsprinzip haben sowohl kleine als auch große Parteien bzw. Akteure die gleichen Mitspracherechte bzw. das gleiche Stimmgewicht.

* 1. Interessenvertretung und Gesetzwerdung

Grafik 58.1

Fragen:

* Was hat Norwegen für ein Wirtschaftssystem
* Worin unterscheidet es sich zwischen dem Österreichischen?

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.